

# Moses Mendelssohn Gesammelte Schriften

Moses Mendelssohn

Gesammelte Schriften  
Jubiläumsausgabe

In Gemeinschaft mit  
F. Bamberger, H. Borodianski (Bar-Dayan),  
S. Rawidowicz, B. Strauss, L. Strauss  
Begonnen von I. Elbogen, J. Guttmann, E. Mittwoch  
Fortgesetzt von Alexander Altmann  
In Gemeinschaft mit  
H. Bar-Dayan, E. Engel, S. Lauer, L. Strauss

Band 4

**Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)**

Moses Mendelssohn

Rezensionsartikel  
in  
Bibliothek der schönen Wissenschaften  
und der freyen Künste  
(1756-1759)

Bearbeitet von Eva J. Engel

**Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)**

DIESE AUSGABE DER GESAMMELTEN SCHRIFTEN VON MOSES MENDELSSOHN WURDE AUS ANLASS DER ZWEIHUNDERTSTEN WIEDERKEHR SEINES GEBURTSTAGES IM JAHRE 1929 VON DER AKADEMIE FÜR DIE WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS UND DER GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS IN GEMEINSCHAFT MIT EINEM EHRENAUSSCHUSS UND MIT UNTERSTÜTZUNG DES HAUSES MENDELSSOHN & CO. BEGONNEN UND WIRD VOM FRIEDRICH FROMMANN VERLAG (GÜNTHER HOLZBOOG) FORTGEFÜHRT.

CIP — Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Mendelssohn, Moses

[Sammlung]

Gesammelte Schriften: Jubiläumsausgabe. / in  
Gemeinschaft mit F. Bamberger . . .

Begonnen von I. Elbogen . . . Fortges.  
von Alexander Altmann in Gemeinschaft

mit H. Bar-Dayan . . . —

Stuttgart - Bad Cannstatt: frommann-holzboog

Bd. 4. Rezensionartikel in Bibliothek der  
schönen Wissenschaften und der freyen Künste:  
(1756—1759) / bearb. von Eva J. Engel. —  
1. Aufl. — 1977.

ISBN 3-7728-0318-0

NE: Engel, Eva J. [Bearb.]

© Friedrich Frommann Verlag Günther Holzboog GmbH & Co  
Stuttgart - Bad Cannstatt 1977

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Abkürzungen</b>		<b>VII</b>
<b>Einleitung</b>		<b>XIII</b>
<b>Einführungen</b>		<b>XLVI</b>
<b>Mendelssohns Beiträge zu</b>		
<b>I. Withof</b>	<b>Moralische Gedichte</b>	<b>5</b>
	<i>Einf. XLVI Anm. 391</i>	
<b>II. Lowth</b>	<b>De sacra poesie Hebraeorum</b>	<b>20</b>
	<i>Einf. XLIX Anm. 394</i>	
<b>III. Dusch</b>	<b>Drey Gedichte</b>	<b>63</b>
	<i>Einf. LI Anm. 408</i>	
<b>IV. Basedow</b>	<b>Lehrbuch der Wohlredenheit</b>	<b>72</b>
	<i>Einf. LV Anm. 414</i>	
<b>V. Akenside</b>	<b>The Pleasure of Imagination</b>	<b>95</b>
	<i>Einf. LVII Anm. 433</i>	
<b>VI. Gottsched</b>	<b>Historische Lobschrift Wolffs</b>	<b>118</b>
	<i>Einf. LIX Anm. 440</i>	
<b>VII. Klopstock</b>	<b>Der Tod Adams</b>	<b>124</b>
	<i>Einf. LX Anm. 444</i>	
<b>VIII. Mallet</b>	<b>Principes pour la lecture des orateurs</b>	<b>133</b>
	<i>Einf. LXIII Anm. 447</i>	
<b>IX. Lichtwer</b>	<b>Aesopische Fabeln</b>	<b>171</b>
	<i>Einf. LXV Anm. 452</i>	
<b>X. Berachja</b>	<b>Fabeln der Füchse</b>	<b>185</b>
	<i>Einf. LXIX Anm. 455</i>	
<b>XI. Dusch</b>	<b>Schilderungen aus dem Reiche der Natur</b>	<b>189</b>
	<i>Einf. LI Anm. 460</i>	
<b>XII. Meier</b>	<b>Anfangsgründe aller schönen Künste</b>	<b>196</b>
	<i>Einf. LXX Anm. 461</i>	

<b>XIII. Lichtwer</b>	Das Recht der Vernunft <i>Einf. LXV Anm. 464</i>	<b>202</b>
<b>XIV. Burke</b>	The Origin . . . of the Sublime & Beautiful <i>Einf. LXXIII Anm. 466</i>	<b>216</b>
<b>XV. Gleim</b>	Lieder, Fabeln und Romanzen <i>Einf. LXXXIII Anm. 476</i>	<b>237</b>
<b>XVI. Batteux</b>	Einleitung in die schönen Wissen- schaften <i>Einf. XC Anm. 480</i>	<b>249</b>
<b>XVII. Baumgarten</b>	Aestheticorum Pars altera <i>Einf. XCV Anm. 484</i>	<b>263</b>
<b>XVIII. Warton</b>	The Writings and Genius of Pope <i>Einf. XCIX Anm. 488</i>	<b>276</b>
<b>XIX. Zimmermann</b>	Von dem Nationalstolze <i>Einf. CIV Anm. 506</i>	<b>329</b>
<b>XX. Gessner</b>	Der Tod Abels <i>Einf. CVII Anm. 511</i>	<b>348</b>
<b>XXI. Wieland</b>	Lady Johanna Gray <i>Einf. CX Anm. 513</i>	<b>375</b>
<b>Anmerkungen</b>		<b>CXVII &amp; 389</b>
<b>Quellen</b>		
<b>A. Titelangaben rezensierter Werke</b>		<b>517</b>
<b>B. Inhaltsverzeichnis der Bibliothek I—IV</b>		<b>527</b>
<b>C. Mendelssohns Sekundärmaterial</b>		<b>535</b>

## Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen

Abh.	Abhandlung
ADB	Allgemeine Deutsche Bibliothek, Berlin: Nicolai, 1765 f.
AdB	Allgemeine deutsche Biographie, Lpz. 1875—1912. Hrsg. R. v. Liliencron
Adelung	J. C. Adelung, Versuch eines vollständigen grammatisch kritischen Wörterbuchs, Lpz. 1775—86
Aen.	Vergil, Aeneis
Akad. A.	Wielands Gesammelte Schriften, Berlin 1909 f.
Altmann, Briefe	Hrsg., Neuerschlossene Briefe Moses Mendelssohns an Friedrich Nicolai, Stuttgart 1973
Altmann, Frühschriften	A. Altmann, Moses Mendelssohns Frühschriften zur Metaphysik, Tübingen 1969
Altmann, Mendelssohn	A. Altmann, Moses Mendelssohn: A Biographical Study, University of Alabama 1973; London 1973
Anmuthige Gelehrsamkeit	Das Neueste aus der Anmuth. Gelehrsamkeit, Lpz. 1751—62, Hrsg. Gottsched
Batteux	Charles Batteux, Les beaux arts réduits à un même principe, Paris 1746
Batteux-Ramler	Einleitung in die schönen Wissenschaften. Nach dem Französischen des Herrn Batteux, mit Zusätzen vermehrt v. C. W. Ramler, Lpz. 1756—8
Belustigungen	Die Belustigungen d. Verstandes u. d. Witzes, Lpz. 1741 f. Hrsg. J. J. Schwabe
Bergmann	E. Bergmann, Die Begründung d. dt. Ästhetik durch Alex. Gottlieb Baumgarten und Georg Friedrich Meier, Lpz. 1911
Berl. priv. Ztg.	Berlinische Privilegirte Ztg. (1721—1753 & 1754—1779); Berlinische Privilegirte Staats- u. gelehrten Ztg. (1753). (Verleger seit 1751: C. F. Voss)
Beyträge	Gottsched, Beyträge z. krit. Historie d. dt. Sprache, Poesie & Beredsamkeit, Lpz. 1732—44
Bln.	Berlin
Bibliothek	der schönen Wissenschaften u. der freyen Künste, Lpz.: J. G. Dyck, 1757—1767 (ab Bd. V hrsg. C. F. Weisse)

<b>Braitmaier</b>	F. Braitmaier, Geschichte d. poet. Theorie u. Kritik von den Diskursen der Maler bis auf Lessing, Frauenfeld 1888. 2 Bde.
<b>Bremer Beiträge</b>	Neue Beiträge z. Vergnügen d. Verstandes & des Witzes, Bremen 1744—48/57. Hrsg. K. Chr. Gärtner
<b>Briefe über itz. Zustand</b>	F. Nicolai, Briefe über den itzigen Zustand d. schönen Wissenschaften in Deutschland, Bln. 1755
<b>Campe</b>	J. H. Campe, Wörterbuch z. Erklärung & Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke, Braunschweig 1801
<b>Condorcet</b>	M. J. A. N. C., Marquis de Condorcet: Oeuvres complètes de Voltaire, Nouv. ed., Paris 1878
<b>DAL</b>	Deutsches Anonymen Lexikon, hrsg. M. Holzmann & H. Bohatta 2. Aufl. Weimar 1902 ff.
<b>Danzel</b>	T. W. Danzel, G. E. Lessing, sein Leben u. seine Werke, Lpz. 1856
<b>DB</b>	Deutsche Bibliothek d. schönen Wissenschaften, hrsg. C. A. Klotz, Halle: Joh. Justinus Gebauer, 1767—1771
<b>DNL</b>	Deutsche Nationalliteratur, hrsg. J. Kürschner, Bln. 1883—93
<b>DVjs</b>	Deut. Vierteljahresschrift f. Lit.wissenschaft u. Geistesgesch., Halle 1923 f.
<b>DW</b>	Goethe, Dichtung & Wahrheit
<b>Ed. Pr.</b>	Editio Princeps, Erstdruck
<b>Fkft.</b>	Frankfurt an d. Oder
<b>Fragmente</b>	J. G. Herder, Über die neuere dt. Lit., Fragmente, 1767
<b>GGA</b>	Göttingensche Zeitungen v. gelehrten Sachen, 1739 f. Nach 1753: Göttingische Anzeigen v. gel. Sachen
<b>Goedeke</b>	K. Goedeke, Grundriß z. Gesch. d. dt. Dichtung aus d. Quellen, 3. Aufl. Bd. IV. 1, Dresden (1907 f.)
<b>Goldstein</b>	L. Goldstein, Moses Mendelssohn & d. dt. Ästhetik, Königsberg 1904
<b>GQ</b>	The German Quarterly, Lancaster, Pennsylvania, 1928 f.
<b>Grimm</b>	J. & W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Lpz. 1854 f.



<b>GS</b>	Moses Mendelssohn's gesammelte Schriften. Hrsg. von G. B. Mendelssohn, Lpz. 1843—5
<b>Guthke</b>	K. S. Guthke, Hallers Literaturkritik (Rezensionen in GGA), Freies dt. Hochstift, Bd. 21, Tübingen 1970
<b>Hbg.</b>	Hamburg
<b>Heinsius</b>	W. Heinsius, Allgemeines Bücher-Lex. od. vollständiges alph. Verzeichnis aller von 1700 bis 1892 erschienenen Bücher. Lpz. 1812—94 (Neudr. 1962—3)
<b>Humanitätsbriefe</b>	J. G. Herder, Briefe zu Beförderung der Humanität, 1793 f.
<b>Jöcher</b>	C. G. Jöcher, Allgem. Gelehrten-Lexikon, Lpz. 1750 f.
<b>Jördens</b>	K. H. Jördens, Lexikon dt. Dichter u. Prosaisten, Lpz. 1806—11
<b>JubA</b>	Moses Mendelssohn, Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe, Bln. 1929—1938 & Stuttgart 1970 f.
<b>Jub.</b>	Goethes Sämtliche Werke, Jubiläumsausgabe, Cotta, 1902/7
<b>Kayser</b>	C. G. Kayser, Vollständiges Bücherlex. enth. alle von 1750 in Dtschl. & in d. angrenzenden Ländern gedruckten Bücher, Lpz. (1834 f., Neudr. 1961—2)
<b>Krit. Wäldchen</b>	J. G. Herder, Krit. Wälder. Oder Betrachtungen, die Wissenschaft & d. Kunst des Schönen betreffend, nach Maasgabe neuerer Schriften. 1—3. Wäldchen, 1769
<b>Kürschner</b>	s. DNL
<b>Küttner</b>	C. A. Küttner, Charaktere teutscher Dichter & Prosaisten, Bln.: Voss, 1781
<b>LB</b>	Briefe, die neueste Litteratur betreffend, Bln.: Nicolai (4. i. 1759—4. vii. 65)
<b>Lessings Briefwechsel</b>	G. E. Lessings Briefwechsel mit K. W. Ramler, J. J. Eschenburg & F. Nicolai. Nebst einigen Anm. über Lessings Briefwechsel mit M. Mendelssohn, Bln. & Stettin: Nicolai, 1794
<b>Lessing Gelehrter Briefwechsel</b>	zwischen D. J. J. Reiske, M. Mendelssohn u. G. E. Lessing, I, Bln.: Voss, 1789
<b>Lessing L-M</b>	Sämtl. Schriften, hrsg. K. Lachmann, Göschen 1838, F. Muncker, Göschen, 1886—1924

Lessing L-PO	Werke, hrsg. Julius Petersen & Waldemar v. Olshausen Bln./Wien: Dt. Verlagshaus Bong & Co. 1925—35
Lpz. Literaturbriefe Littré	Leipzig s. LB E. Littré, Dictionnaire de la langue française, Paris 1873—4
MP 1	M. P. & L. M. Price: The publication of English Lit. in Germany in the 18th Century: University of California publications in modern philology, XVIII, 1937
MP 2	L. M. Price: The Publication of English Humaniora in Germany in the 18th Century: University of California publications in modern philology, XLIV, 1955
Meusel	J. G. Meusel, Das gelehrte Teutschland od. Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller, Lpz. 1776
Meyer	H. M. Z. Meyer, Moses Mendelssohn Bibliographie. Veröffentlichungen d. Histor. Kommission zu Berlin, Bd. 26, Bln. 1965
MR	Monthly Review, London 1749 f.
Muncker Neue Beyträge Neue Erweiterungen	s. Lessing L-M s. Bremer Beiträge der Erkenntnis & d. Vergnügens, Lpz. 1753—96, hrsg. J. D. Titius
das Neueste	aus d. Reiche des Witzes (Beilage zu Berl. priv. Ztg.), Apl.—Dez. 1751. Hrsg. Lessing
N. F. o. D.	Neue Folge ohne Datum
Poppe	B. Poppe, Alexander Gottlieb Baumgarten, seine Bedeutung u. Stellung in der Leibniz Wolffischen Philosophie ... Nebst Veröffentlichung einer bisher unbekanntenen Hs. der <i>Ästhetik</i> . Diss. Münster 1907
Quellen & Verbindungen	M. Mendelssohn, Betrachtungen über die Quellen & die Verbindungen der schönen Künste & Wissenschaften, JubA I, 165—90 quem v.
q. v. Reflexions	J. B. Dubos, Reflexions critiques sur la poésie et la peinture, Paris 1719
Sammlung	Hrsg. Nicolai: Sammlung vermischter Schriften zur Beförderung der schönen Wissenschaften & der freyen Künste, Bln: Nicolai, 1759—63

Sign.	Signum
Slg.	Sammlung
St.	Stück
Suph.	J. G. Herder, <i>Sämtliche Werke</i> , hrsg. B. Suphan, Bln. 1877—1913
u. d. T.	unter dem Titel
W. Akad.	Wieland Akademieausgabe, s. unter Akad. A.
Wellek	R. Wellek, <i>A History of Modern Criticism, I</i> , Yale University Press 1955
ZGJD	Zeitschrift f. d. Geschichte der Juden in Deutschland, Hrsg. L. Geiger, Braunschweig 1888 f.
Zs.	Zeitschrift
[ ]	Ergänzung d. Hersg.
(!)	so im Original
...	Textlücke



# EINLEITUNG

Mendelssohns anonyme Beiträge in den ersten vier Bänden der von Friedrich Nicolai begründeten *Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste (Bibliothek)* erschienen in den Jahren 1757—59; sie wurden 1760—62 in einer „zweyten Ausgabe“ wieder in den Druck gebracht. Danach wurden sie erst wieder, leider nicht ganz vollzählig, in Band IV.1 der von G. B. Mendelssohn 1843—45 herausgegebenen *Gesammelten Schriften* veröffentlicht. Im vorliegenden Band sind sie um die Besprechungen von Klopstocks *Der Tod Adams* und Zimmermanns *Von dem Nationalstolze* vermehrt. Die Verfasserschaft aller Beiträge Mendelssohns sind durch Nicolais Hinweise in der *Bibliothek* sowie durch zeitgenössische Briefe belegt. Die Wiedergabe des Erstdrucks erfolgt unter Beibehaltung der Druckfehler\*, der Schreibweise und Interpunktion des Exemplars der *Bibliothek* im Besitze der Universität Harvard. (Die im Original zu Anfang jeder zitierten Zeile gebrachten Anführungszeichen wurden auf Beginn und Ende der Zitate eingeschränkt.) Soweit die einzelnen Beiträge gezeichnet waren, wurden bei der Wiedergabe auch jetzt die Chiffren in Fraktur gesetzt.

Die in diesem Band der *Jubiläumsausgabe* vorgelegten Rezensionen geben Einblick in die historische Bedeutung der *Bibliothek* als bewußt erzieherisches Mittel, und in Mendelssohns Laufbahn als Kritiker. Sie bezeugen Mendelssohns Wirken als Aufklärer, sie dokumentieren sein Schaffen als Mitbegründer deutscher Literaturkritik, als wesentlicher Einfluß auf Lessings Beurteilungsmethodik und Gedankenwelt, und als Mentor der Geniezeit.

Den einundzwanzig Rezensionen, die Moses Mendelssohn verfaßt hatte, sollen die einzelnen *Einführungen* dieses Bandes zum Vorwort dienen. Hingegen soll die *Einleitung* im Folgenden eine Übersicht der 1757 bestehenden kritischen Journale, sowie der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der *Bibliothek* bringen.

---

\* Außer eines hebr. Druckfehlers, S. 51

## I. Die Berliner Kritiker

„Gute gelehrte Zeitungen zu schreiben, ist eine Arbeit wozu wenig Gelehrte geschickt sind, und wozu noch wenigere die dazu nöthigen Mittel in ihrer Gewalt haben<sup>1</sup>.“

Im Rückblick häufen sich zwingende Ursachen, die 1756 Friedrich Nicolai in Berlin zur Planung der Zeitschrift veranlaßten, durch welche die Kritik der Geisteswissenschaften und der schönen Künste im deutschen Sprachraum zur lebensfähigen Wissenschaft wurde und zum eigentlichen Vehikel der Aufklärung in Deutschland. Die Wirkungsgeschichte dieses Journals bedingte ihrerseits das Entstehen und den einschlagenden Erfolg der *Literaturbriefe* und der *Allgemeinen deutschen Bibliothek*. Friedrich Nicolais Rolle als Diagnostiker und Therapeut vorhandener Mißstände ist dabei von eminenter Bedeutung.

Die Polemiken in Leipzig und Zürich, mit denen Gottsched und Bodmer samt ihren Anhängern das literarische Deutschland nach 1739 auf anderthalb Jahrzehnte tyrannisiert hatten, waren so unerfreulich und ertötend gewesen wie die des William Warburton in England, oder die vorher einsetzenden Streitigkeiten in Frankreich und England über Klassik und Moderne. Im Unterschied zu diesen Ländern, wo aber zudem eine langjährige Tradition sachlicher Kritik bestand, gab es im deutschen Sprachraum nur ausländische Vorbilder solcher Bestrebungen in Gestalt gelehrter, nicht auf einzelne Wissenschaften beschränkter Periodika. Eine autochthone Tradition solch objektiv-didaktischer Kritik, die sich laufend mit Neuerscheinungen auseinandersetzte, bestand jedoch nicht.

In Deutschland wandten sich die wenigen solcher allgemeinwissenschaftlicher Rezensionsorgane, wie ihr französisches Vorbild, *Journal des Sçavans* (1665 ff.) an den Gelehrten: so z. B. in Leipzig Otto Menckes *Acta Eruditorum* (1682—1776/82), J. G. Rabeners *Deutsche Acta Eruditorum* (1712—39), W. B. Steinwehrs *Neue Zeitungen von gelehrten Sachen* (1715—84). Von 1739 an gab es vor allem die *Göttingischen Zeitungen von den gelehrten Sachen*, die unter A. v. Hallers Redaktion (1747—53) zum Veröffentlichungsorgan der Gesellschaft der Wissenschaften wurde. Nun

Bibliothek  
der schönen  
Wissenschaften  
und  
der freyen Künste.



---

Ersten Bandes erstes Stück.

---

Leipzig,  
verlegt Johann Gottfried Dyck,  
1757.





Rezensionsartikel  
aus der  
Bibliothek der schönen Wissenschaften  
und  
der freyen Künste  
(Band I-IV)



## I.

## J. L. Withof Aufmunterungen in moralischen Gedichten

*Aufmunterungen in moralischen Gedichten von Job. Lorenz Withof, J. H. fil. aus Duisburg, der Arzney Doktorn auf der hohen Schule zu Hamm, Mitglied der deutschen Gesellschaft in Göttingen, wie auch von der Königl. Großbrit. Academie der Wissenschaften, Dortmund 1755. bey Bödeckern.*

Je mehr sich die ernsthafte Weltweisheit von dem Sinnlichen entfernt, und auf ihrem Lehrstuhle nichts als die Sprache der lautern Wahrheit zu vertragen scheint; desto angenehmer muß es uns seyn, wenn ein schöner Geist alle seine Kunst erschöpft, ihre abgezogenen Begriffe vollkommen sinnlich vorzutragen. Um in diesen Arten von Gedichten zu gefallen, bedarf es weder der Erdichtung, noch der Nachahmung; weder der Fabel, noch der Charaktere und Gesinnung. Wenn der Dichter nur Geschicklichkeit genug besitzt, die trocknen Lehren der Weltweisheit bald durch Bilder und Gleichnisse zu beleben, bald in der Verbindung mit andern Wahrheiten uns gleichsam zum sinnlichen Anschauen vorzulegen, bald einen Satz mit Exempeln und Folgerung zu berühren, bald verschiedene dergestalt in einander zu concentriren, daß wir in wenig Worten von einer großen Menge von Begriffen übereilt werden: wenn er dieses Kunststück nur inne hat; so kann er den Ruhm eines großen Dichters verdienen, und wenn sich auch seine Gedichte, mit der Definition nicht vertragen, die hier und da ein Kunstrichter von dem Wesen der Dichtkunst gegeben hat.

*Pope* war der erste in den neuern Zeiten, der die tiefsinnigsten Gedanken mit poetischer Schönheit zu verbinden gewußt. Sein Schwung ist mäßig, niemals ausschweifend, auch niemals niedrig; sein Feuer brennt immer sich selber gleich, und der Reichthum an Anmuth, den er über sein Werk ausgestreuet, macht, daß man ihn immer beneiden aber selten erreichen wird. *Young* ist weder so correct noch so anmuthig als er, aber er übertrifft ihn weit an Feuer, Schöpfung neuer Begriffe und tiefer Einsicht in die Verbindung, in welcher sie mit andern wichtigen Wahrheiten stehen.

Jener war ein Dichter, der seiner Poesie durch den Ernst der Weltweisheit ein Ansehn geben will; dieser hingegen ein tiefdenkender Kopf, dem die Menge der erkannten Wahrheiten selbst statt der Begeisterung dienen muß.

Unter den Deutschen würde *Haller* ein Mittel zwischen diesen beyden großen Geistern getroffen haben, wenn ihn nicht solidere Wissenschaften abgehalten hätten, seine männlichen Jahre den Musen zu widmen. Indessen wird die kleine Sammlung von Gedichten, die er geliefert hat, nie aufhören von uns bewundert zu werden, und wir glauben unsern *Withof* nicht besser anpreisen zu können, als wenn wir sagen, er habe *Hallern*, dem er sich einzig und allein zum Muster vorgesetzt, in vielen Stücken recht glücklich nachgeahmt. Er hat zwar das Schicksal derer nicht vermieden, die sich ein einziges Muster zum Vorbilde wählen, er hat die Flecken selbst mit beygehalten, die sein Urbild entstellen. Seine Verse sind nichts weniger als wohlklingend, sein Ausdruck ist hart und öfters sehr dunkel, seine Wortfügung fremde und unbiegsam; und überhaupt hat er die Sprache und das Mechanische in der Poesie nicht genug in seiner Gewalt. Ja in der Schönheit selbst, dadurch uns *Haller* für diese Fehler schadlos hält, hat er ihn nicht völlig erreicht. Sein Feuer ist sich ungleich, er weis seine Gedanken nicht so künstlich vorzubereiten, und seinen Plan vielleicht noch weniger anzulegen, als sein Muster, der große *Haller*. Allein bey allen diesen Fehlern bleibt ihm eine Menge von vorzüglichen Schönheiten, die uns öfters mitten im Lesen alle seine Rauhgigkeiten vergessen läßt. Diese Aufmunterungen sind eigentlich eine Nachlese zu einer andern Sammlung die im Jahre 1753. von eben diesem Verfasser herausgekommen ist, und haben das seltne Schicksal, daß sie ihre Vorgänger an innern Werthe übertreffen. Wir wollen die kleinen mittelmäßigen Stücke übergehen, und uns bey denjenigen aufhalten, die unsere Aufmerksamkeit vorzüglich verdienen.

*Der Sieg des Heilandes* ist eine sehr feurige Ode, welche die halterische Ode über die Tugend, mit der sie dem Aeußerlichen, nach einige Aehnlichkeit hat, weit übertrifft. Nur scheint uns das Silbenmaaß unglücklich gewählt zu seyn. Der männliche Abschnitt, darauf ein unmittelbarer Trochäus folgt, nöthigt uns alle Verse in zwey kleinere abzutheilen, dadurch das Feuer der Ode allzusehr unterbrochen wird. Welch ein Bild!

# ANMERKUNGEN



## I. WITHOF

(s. a.: *Bibliothek* II. 1, 92—104 = Akenside, *Jub* IV, 95 f., LB 126 (11. ix. 1760), LB 128 (23. x. 1760), )

- 5.4 *Aufmunterungen*: Von den 14 Gedichten dieser zweiten Gedichtsammlung Withofs erwähnt Mendelssohn nur vier. Es ist ihm hauptsächlich um eine Vergleichung der „Sinnlichen Ergetzungen“ (Ed. Pr., S. 44—92) und Akensides *Pleasures of Imagination* zu tun (s. *Bibliothek* I. 1, 103, 16 ff. und II. 1, 119—124).
- .6 *Joh. Lorenz Withof*: Joh. Philipp Lorenz W. (1725—1789), Arzt, Lehrdichter, Prof. f. Geschichte, Philosophie u. Beredsamkeit (in Hamm 1752—1765 u., von 1770, als Nachfolger seines Vaters, in Duisburg). Die wesentlichsten seiner Gedichte entstanden zwischen 1743—7 und wurden von W., auch hierin seinem Vorbild A. v. Haller, treu, wiederholt umgearbeitet. Härte und Unebenheiten seiner Sprache wurden seinem Aufenthalt (Medizinstudium) in Utrecht u. Leyden (1746—7) zur Last gelegt (s. D. a. B. 43 (1898), 559—563).
- Werke*:  
 (1) *Gedichte*, Bremen 1751 (s. GGA 1751, 825 f.); (2) *Aufmunterungen in moral. Gedichten*, Dortmund 1755; (3) *Die moralischen Ketzler*, Duisburg 1760 u. Dortmund 1760 (s. LB 126); (4) *Die Redlichkeit. Ein Gedicht in fünf Büchern*, Halberstadt 1770 (rez. Klotz, DB 1770, 200—19); (5) *Academische Gedichte*, I, Lpz. 1782 (Widmung: 29. xii. 1774); (6) *Academische Gedichte*, II, Lpz. 1783.
- Literatur*:  
 (1) Abbt, T., an Mendelssohn 30. iv. 62 (JubA XI, 328 & 499); (2) Bouterwek, F., *Geschichte d. Poesie*, XI, 200—3; (3) Kannegiesser, K. L., „Erinnerung an den dt. Dichter Withof“, Programm d. Elisabeth Gymnasiums, Breslau 1840, 16 S. (davon S. 6—16 Withofs Gedichte „In Thaten edel sein“, „Entschlüsse“); (4) Klotz, C. A., Hrsg. DB V, 18 (1770) 200—19 (Sigl. Kr); (5) Küttner, C. C. *Charaktere deutscher Dichter u. Prosaisten*, Berlin 1781, 326 f.; (6) Haller, A. v., GGA 1751, 826; (7) Herder, J. G., (a) *Fragmente* III, 3, 2 (Suph. I, 471), (b) an Merck 1770, (c) *Briefe, d. Studium d. Theol. betr.*, 1780 & 1785 (15., 16., 27. Brief: Suph. X, 178, 187, 299—303; XII, 427), (d) *Briefe z. Humanität*, 1793 Suph. XII, 42), (e) *Adrastea* I, 1801 (Suph. XXIII, 95 ff.); (8) Mendelssohn, M. (a) *Neueste aus d. Gelehrsamkeit*, 1756 St 78 (s. JubA I, 526—31); (b) *Bibliothek* I. 1, 1757, 121 f. (Vgl. LB 126: Vgl. mit Akenside); (c) (11. ix. 1760: Vergleich mit Uz); (d) LB 128 (23. x. 1760).
- .7 *J. H. fl.*: Der Dichter ist der Sohn Johann Hildebrand Wit-

- hofs (1694—1769), dem vielseitig, besonders in Geschichte, Kirchengeschichte und philol. Kritik gelehrtem Ordinarius (d. Beredsamkeit u. griechischen Sprache) der Univ. Duisburg.
- 5.8 *deutschen Gesellschaft*: s. Basedow Rez. JubA IV, 79.13. Die 1. Ausgabe seiner Gedichte soll Withof 1750 anlässlich seines Eintritts in die 1740 gegründete Gesellschaft veröffentlicht haben.
- .9 *Großbrit. Academie d. Wissenschaften* nahm W. im Jahr ihrer Gründung durch A. v. Haller (1751) auf seine grundlegende anatomische Arbeit hin auf (*Dissertationes de pilo humano*). (S. Withof an Haller 4. iv. 1752, MSS. Hist. Helvet. xviii, xi, 44, Burgerbibliothek, Bern).
- .12 *Weltweisheit* = Philosophie
- .15 *schöner Geist*: Zum späteren Bedeutungswandel des *bel esprit*, d. i. dem Schönen Verständnis Bezeugenden, s. „Schöngeist“ (Grimm IX, 1508 f.) u. zu Basedow Rez., JubA IV, 73.22.
- .16 *vollkommen sinnlich*: hier „sinnl. Rede, die Vollkommenheit ist“, wie in Batteux-Schlegel (*Einschränkung d. schönen Künste auf einen einzigen Grundsatz*, Lpzg. 1751). S. a. (1) *Pope ein Metaphysiker!*, 1755 (JubA II, 49); (2) an Lessing Dez. 1756 (GS V, 57 & JubA XI, 84); (3) Basedow Rez., JubA IV, 84.14; (4) LB 87 (28. ii. 1760) zu J. A. Schlegels „Höchste Grundsatz d. Poesie“ (= Schlegels 8. Anhang der 1759 Batteux Übers.).
- .17 *diesen Arten von Gedichten*: vgl. Mendelssohns strengeres Urteil in *Pope ein Metaphysiker!* (1755), JubA II, 50: (a) „... Lucrez und seines gleichen sind Versmacher, aber keine Dichter“ (b) „Allein ein philosophischer Dichter ist darum noch kein Philosoph, und ein poetischer Weltweiser ist darum noch kein Poet“. — Zu „Lehrgedicht“ s. a. LB 126 (11. ix. 1760) & LB 128 (23. x. 1760); Dusch, JubA IV, 65.31 & Withof — Akenside, JubA IV, 114 & 116.
- .29 *Kunstrichter*: s. Grimm V, 2723 f.: Arbitrer, Kritiker in Kunst-sachen u., im Laufe des 18. Jhdts., Ästhetiker. Hierzu s. Drollinger, K. F., *Versuch v. den Eigenschaften eines Kunstrichters* (Prosäübers. des 1711 anonym erschienenen „Essay on Criticism“ des 23 jhg. Alexander Pope) u. Bodmer, J. J., *Vom Wunderbaren in d. Poesie*, 1740, S. 8 & 12.
- .30 *tiefsinnigsten Gedanken*: hierzu s. Mendelssohns Besprechung von T. Warton *An Essay on the Writings & Genius of Pope*, vol. I (JubA IV, 276 ff.).
- 6.2 *tiefdenkender Kopf*: *The Complaint, or Night Thoughts* (1742—4) des Theologen Edward Young befassen sich in den neun „Nächten“ mit Zeit, Tod, Unsterblichkeit. Die frühesten dt. Übertragungen sind von J. A. Ebert, Braunschweig 1751 u. von Chr. Bernhard Kayser, Göttingen 1752.



- 6.7 *männlichen Jahre*: die meisten Gedichte des philosophischen Dichters und Naturforschers A. v. Haller (1708—77) entstanden zwischen 1725 und 1736, also vor dem Antritt seiner medizinischen Professur in Göttingen (1736). Um 1757 war Haller Präsident der Göttinger kgl. Societät der Wissenschaften und Bearbeiter der Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen.
- .8 *kleine Sammlung*: Ed. Pr. 1732
- .13 *nachgeahmt*: sowohl in Wahl der Themen, wie in Sprache u. Metrum.
- .13 *Der Sieg*: (Okt. 1747) Ed. Pr. S. 30—4. Herder zitierte und bearbeitete dies Gedicht als „Himmelfahrt Christi“ (16. *Brief d. Studium d. Theologie betr.*, Suph. X, 187).
- .27 1753: *Die 1751* (nicht 1753) erschienenen *Gedichte*.
- .33 *die Tugend*: (1729) gebraucht das gleiche „unglückliche“ Metrum. 1776 schrieb Haller zur 11. Ausgabe des 1729 dem Dichter Drollinger gewidmeten Gedichts: „Damals war dieses Silben Maaß etwas ungewöhnlicheres als itzt. Ich rathe aber niemanden es nachzuahmen, da es die Gedanken so sehr einschränkt, . . .“
- 7.16 *Der medicinische Patriot*: (1746 geschrieben) Ed. Pr. S. 8—30. „Es ist über vier Jahren lang daran gekünstelt, und doch lange noch nicht so gerathen, wie ich es gerne hätte“.
- .19 *Vollkommenheit im Ganzen*: Hierzu s. auch die 10. Strophe (Ed. Pr. S. 12: „So fand Shaftesbury, der Plato tapfrer Britten / Der kühn durch guten Muth und stark durch Wissenschaft / Für Tugend und Natur in einer Schlacht gestritten / Das Ganze göttlich schön, das Einzle mangelhaft“) im Zusammenhang mit Herders Urteil über Withof: „den Sie, trotz mancher Härten seiner Versart für einen Plato-Shaftesburi . . . erkannten“ (50. der *Briefe, d. Studium d. Theol. betr.*, Suph. XI, 124).
- 8.9 *poßierlich*: (Grimm VII, 2017) in Gebärde od. Wort zum Lachen reizend. — Über die Strukturängel der Withofschen Gedichte sind die zeitgenössischen Beurteiler einer Meinung; s. Akenside Rez., JubA IV, 116 f.
- .17 *die sinnlichen Ergötzungen*: (geschrieben Amsterdam April 1747) Ed. Pr. S. 44—92 (2. Versuch: S. 51; 3. S. 57; 4. S. 63; 5. S. 69; 6. S. 77; 7. S. 86) u. seinem Bruder dem „Geheimten Rath v. Withof in Berlin“ gewidmet. Zu Ws Gedicht vgl. (1) J. Addisons 11 Aufsätze im *Spectator* (Nr. 411—421, Juni—Juli 1712): *On the Pleasures of the Imagination* (2) M. Akenside, *The Pleasures of Imagination* u. Mendelssohns Besprechung *Bibliothek* II.1, 1757, 91—124 = JubA IV, 95 ff.
- 10.3 *Fratzenspiel*: Fratze = Posse

- 11.8 *dennoch nach der Natur geschildert*: (zu dieser synaesthetischen Metapher s. a. C. P. Moritz „Ueber ein Gemälde von Goethe“, 1792) Hier wie in „sanfte Wirkung der lieblichen Natur“ (JubA IV, 11.14), Bezug auf die Batteuxsche Forderung nur die „schöne Natur“ nachzuahmen gegen die sich J. A. Schlegel in seiner Vorrede der Übers. (S. x & xiii) auflehnte.
- .8 *geschildert*: hier noch in der bis ins späte 18. Jhdt. bestehenden Bedeutung „gemalt“.
- 12.15 *virgilischen Fama*: s. *Aeneis* IV, 173—188 zu Virgils großartiger Personifikation des Gerüchts.
- 15.14 *Jopas* = ? Iarbas, den durch die Fama zur Eifersucht aufgestachelten punischen König (*Aen.* IV, 298), dem Dido Land zur Gründung Karthagos abgelistet hatte. Als er später um sie freit, bedroht er sie mit Krieg falls sie ihn nicht erhört.
- .22 *Sesostris*: Unter diesem Namen sind 3 ägyptische Könige der XII. Dynastie zum legendären Nationalheros des klugen Staatsmannes und kriegerisch erfolgreichen Herrschers verschmolzen worden.
- 16.26 *Genie des Dichters*: ‚Genie‘ hier (wie in JubA I, 477): ausserordentliche Gaben des Geistes. (Zu ‚Genie‘ s. Lowth Rez. JubA IV, 22.4).
- 17.3 *engländischen Dichter*: M. Akenside; s. *Bibliothek* II.1, 1757, 93—124 = JubA IV, 95 ff.
- .10 *Summermann*: (geschr. Feb. 1752) Ed. Pr. S. 95.
- .24 *Galimathias*: seit dem 16. Jhdt. geläufige Bezeichnung f. sinnlose Rederei.
- .30 *Cuno*: „Schreiben an Herrn Cuno in Amsterdam“, Ed. Pr. S. 99. Über Joh. Christ. Cuno (1708—1783), „Gelehrter, Soldat, Kaufmann, Dichter“, s. Lessing L-M IV, 28 & 379.
- .34 *Sokrates*: (geschr. Sept. 1745) Ed. Pr., S. 104. Herder bringt d. Gedicht in Überarbeitung (27. der *Briefe, das Studium d. Theol. betr.*, Suph. X, 299—303).
- .35 *von der Schönheit*: Obwohl auch Herder, a. a. O., den vermutlichen Druckfehler beibehielt, kann, dem Thema nach, hier unmöglich Phaidon gemeint gewesen sein, denn der Untertitel u. die zitierten Zeilen verweisen auf Platons sokratischen Dialog *Phaidros, oder über die Schönheit*.
- .36 *schwärmerischen*: trotz Grimm (s. IX, 2293 f.) ein frühes Beispiel f. d. Gebrauch im Sinne der überströmenden Begeisterung.

## II. LOWTH

- 20.4 *De sacra poesi*: Ausser der *editio princeps* lagen im 18. Jhdt. die folgenden Ausgaben (A), Kommentare (K) und Übersetzungen (Ü) vor: A. (1) *De Sacra Poesi Hebraeorum. Prae-*

*lectiones Academicae Oxonii habitae a Roberto Lowth A. M. Collegii Novi nuper Socio, Et Poeticae publico Praelectore.*

Editio altera, emendatior, Oxford: Clarendon. 1763. 507 S. (im Vorwort: Totum opus recensui, nonnulla addidi, plura emendavi; in Notis potissimum) Aus dieser Ausgabe zitieren Benjamin Kennicott, Thomas Hunt u. Joh. David Michaelis. (2) Editio tertia, Oxford: 1775 Clarendon.

K. (1) *De sacra poesi Hebraeorum, praelect. acad. Oxonii habitae cum Jo. Dav. Michaelis notis et epimetris.* II lib. Goettingae. 1758, 1762 (2) *Editio secunda, accessionibus secundae editionis Oxoniensis dilata. Notae et Epimetra adjecit J. D. Michaelis* II libr. Goettingae. 1770.

Ü. (1) A translation of the inauguration speech or first lecture on the Hebrew Poetry; from the original Latin, London. 1753 (2) *Lectures on the Sacred Poetry of the Hebrews*, 2 Bde, London: Gregory. 1787 [mit Michaelis' Anmerkungen] (3) *Auszug aus Dr. R. Lowths Lord Bischofs zu London Vorlesungen über die heilige Dichtkunst der Hebräer*, mit Herder und [Sir William] Jones's Grundsätzen verbunden. . . . Nebst einigen vermischten Anhängen entworfen von Carl Benjamin Schmidt. Danzig: Ferdinand Troschel 1793 [Stark gekürzt].

- 20.7 *Lowth*, Robert (1710— 1787), Orientalist, später Bischof (St. David und Oxford, 1766) und Lordbischof von London (1777); das Erzbistum von Canterbury lehnte er ab, 1741 begann er in Oxford als Professor der Dichtkunst mit Vorlesungen über die dichterische Schönheit des Alten Testaments, die 1753 veröffentlicht wurden und ihm ein Jahr später die Verleihung der Doctor Divinitatis Würde eintrugen. Lowths ungewöhnliche Belesenheit in den Sprachen des klassischen Altertums wurde schon auf der Schule gerühmt und durch die Wahl zum Mitglied der Londoner und der Göttinger Königlichen Gesellschaften anerkannt (1765). Seine Gelehrsamkeit und sein eleganter Stil wurden zu seinen Lebzeiten ebenso geschätzt wie „the great principles of general criticism, . . . improved by the keen judgment and polished taste of the author“ (*Memoirs*, 9). Die einzige böswillige Kritik der *Hebräischen Dichtkunst* stammt von William Warburton (1698— 1779). (Zu Mendelssohns Urteil über Warburtons krit. Fähigkeiten s. *Bibliothek* IV, 661 f. = *JubA* IV, 322 f.) Im Herbst 1756 beschuldigte dieser Bischof von Gloucester auf seine dogmatisch-arrogante Art Lowth ihn nicht zitiert und falsch interpretiert zu haben. Dies bezog sich auf Feststellungen über das *Buch Hiob* in Warburtons *Divine Legation of Moses Demonstrated* (1738 u. 1741). (J. Ch. Schmidts Übers. *Göttliche Sendungen Mosis, aus den Grundsätzen der Deisten bewiesen*, 1. Th., wurde am 30. xi. 1751 von Lessing lobend

- (20.7) rezensiert: *Berl. priv. Ztg.* Nr. 143, s. Lessing L—M IV, 373.) Warburton betrachtet das Buch Hiob als allegorisches, dramatisches, von Ezra verfaßtes Gedicht. Lowth bestreitet dies, und hält es für das älteste aller Bücher der Bibel, das aber keinerlei Bezug zu den Israeliten habe. (Siehe Evans, *Warburton and the Warburtonians*, Oxford, 1932, 247 ff.) Nachdem Lowth den Bischof in zwei ruhigen, logischen Briefen berichtet und Warburton unerwartet beigegeben hatte, benutzte Warburton die vierte Ausgabe der *Divine Legation* (1765) um Lowth unvermutet von neuem anzugreifen. Dies konnte den Ruhm der *Hebräischen Dichtkunst* auf keine Weise beeinträchtigen.

In Deutschland war Lowths Buch durch den Göttinger Gelehrten Johann David Michaelis eingeführt worden. Während einer Englandreise hatte Michaelis im Oktober 1741 der zweiten der 34 Lowthschen Vorlesungen zugehört. Michaelis vermutete, daß es jährlich nur zu etwa vier dieser öffentlichen Vorlesungen kam, so daß sie erst etwa zehn Jahre später alle vorgetragen waren. Lowth schickte ihm dann 1753 ein Exemplar des soeben erschienenen Buches, das Michaelis in den *Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen* (St. 105, 947—50, 30. viii. 1753) besprach und aufs Deutsche zu übersetzen begann. Statt dieser Übersetzung erschien 1758 der Kommentar, den Lowth im Vorwort seiner eigenen zweiten Ausgabe erwähnte, in Fußnoten zitierte und als Kompendium zu seiner Erstausgabe betrachtete. (Besprechungen erschienen am 10. vii. 1758 u. 6. viii. 1761 in den G. G. A.) Zu Michaelis' Rezension s. Mendelssohn an A. E. Gumpertz, Ende Juni 1754: JubA XI, 9 ff & 388). Die Michaelische Rezension ist ablehnend und für alles Neue in Lowths Werk unempfindlich. Bemängelt werden hauptsächlich die mangelnden Sprachkenntnisse, besonders die des Arabischen(!). Mendelssohns Bericht erweist, daß erst durch ihn Lowth' Werk in voller Bedeutung von einem Kenner gewürdigt wurde. Dazu s. Lessing an Mendelssohn (6. vii. 1757): „weil Herr Gleim geglaubt hat, daß niemand anders als Sie, die Recension vom Lowth könne gemacht haben. . . Er ist übrigens einer Ihrer größten Verehrer.“ — Zu Mendelssohns persönlichem Kontakt mit Lowth s. JubA XVI, Nr. 239, S. 274 u. A. Altmann, *Moses Mendelssohn*, S. 412 f.

*Literatur:*

Anon., *Memoirs of the life and Writings of the late Right Rev. Robert Lowth, FRSS.* Lond. & Goetting. Lord Bishop of London. London: W. Bent. 1787. 26 S. Disraeli, Isaac, *Calamities and Quarrels of Authors.* New York: J. Eastburn. 1812. *The Gentleman's Magazine*, 1787, II, 1028 ff. (Nekrolog)